ENERGIE
update
April 2016
INFORMATIONEN FÜR GESCHÄFTSPARTNER

Wachsende Kundenzahlen

Anspruch der GASAG ist es, als Projektmanager energetische Potenziale zu heben, Kosten- und CO_2-Einsparungen zu realisieren und den Betrieb bis zur Vermarktung von Stromprodukten zu übernehmen.

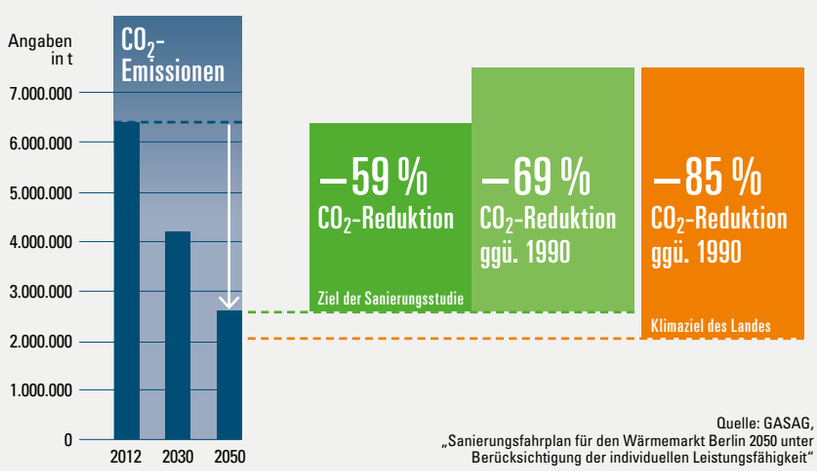
Frau Gäde-Butzlaff, seit März 2015 sind Sie Vorstandsvorsitzende der GASAG und haben seitdem einen tieferen Einblick gewinnen können. Wo sehen Sie die aktuellen Stärken Ihres Unternehmens?
In der Energiewirtschaft ist derzeit alles in Bewegung. Die Frage ist, wie können wir unsere Rolle als Energiemanager in Berlin und darüber hinaus optimal ausfüllen? Wie positionieren wir uns erfolgreich in wachsenden Märkten wie Erneuerbare Energien und Energiedienstleistungen? Dabei setzen wir konsequent auf regionale Vernetzung, mit den Wohnungsunternehmen, mit der Wirtschaft, dem Handwerk und Hunderten von Marktpartnern. Zudem planen wir Investitionen in Höhe von jährlich knapp 100 Millionen Euro bis 2018. Wir nehmen die Dynamik des Marktes auf und geben umgekehrt mit unsere innovativen Produkten und Dienstleistungen dem Markt neue Impulse.

Die GASAG hat den erfolgreichen Einstieg in das Stromgeschäft geschafft und nach nur gut zwei Jahren 50.000 Stromkunden in der Belieferung. Bleibt die Mehrspartigkeit das Modell der Zukunft?
Wir werden uns sowohl im Wärmesektor weiter stark engagieren als auch unser hohes Tempo nach dem guten Start bei unserem Öko-Stromangebot halten. Mit unserem Stromangebot und dem breiten Portfolio an Energiedienstleistungen verzeichnen wir entgegen dem Branchentrend wieder wachsende Kundenzahlen. Die Energiewende ist eine komplexe Aufgabe, deren Erfolg entlang der gesamten Wertschöpfungskette, also in der Erzeugung, beim Speichern, im Handel und Vertrieb und in den Heizungskellern entschieden wird. Als Energieproduzent und Energiedienstleister nutzen wir all unsere Querschnitt-Kompetenzen und aktivieren zudem die Synergien, die sich aus der Nähe von Brandenburg als Produzent und Berlin als Nutzer von Energie ergeben. Wir betreiben den Ausbau des grünen Stromangebotes sowie der Dienstleistungen für Geschäfts- und Gewerbekunden und unsere Unterstützung bei Quartiersentwicklungen. Wir setzen auf stabile, langlebige Kooperationen mit unseren privaten und öffentlichen Geschäftspartnern. Projektbeispiele dafür sind unter anderem der EUREF-Campus, das Ullsteinhaus sowie der Quartier-Strom in der Gewobag-Anlage Tegel Süd. *Fortsetzung S. 2 oben*

Vera Gäde-Butzlaff, GASAG Vorstandsvorsitzende

Vera Gäde-Butzlaff studierte Jura an der FU Berlin. Sie begann ihre Karriere in Berlin in der Innenverwaltung und wechselte dann als Richterin ins Verwaltungsgericht. Sie arbeitet als Vorsitzende Richterin in Frankfurt (Oder) und als Staatssekretärin in Magdeburg. Von 2007 bis Ende 2014 führte sie mit Erfolg die landeseigene Berliner Stadtreinigung BSR.

CO_2-Einsparungen durch Sanierung auf dem Berliner Wärmemarkt



Quelle: GASAG, „Sanierungsfahrplan für den Wärmemarkt Berlin 2050 unter Berücksichtigung der individuellen Leistungsfähigkeit"

MARKT

Gebündelte Kompetenz

Die beiden Brancheninitiativen erdgas mobil und Zukunft ERDGAS haben sich zusammengeschlossen. Jetzt gibt es nur noch einen Verein: den Zukunft ERDGAS e. V., dem alle bisherigen 80 Mitgliedsunternehmen angehören. Das Handlungsfeld des Vereins erstreckt sich auf den Mobilitäts- und Wärmemarkt. Dazu Dr. Timm Kehler, Vorstand von Zukunft ERDGAS: „Wir treten dafür ein, dass Erdgas als Teil einer Lösung gesehen wird. Sowohl im Wärmemarkt als auch im Mobilitätssektor." Die jeweilige marktspezifische Expertise bleibe natürlich unverändert erhalten.
www.zukunft-erdgas.de

Gebäudereport 2015 liefert Fakten

Der dena-Gebäudereport 2015 enthält die wichtigsten Fakten zum energetischen Zustand von Gebäuden in Deutschland. Die Erstauflage von 2012 wurde komplett überarbeitet, aktualisiert und erweitert. So ist neben den Analysen der Wohngebäude erstmals auch ein umfangreiches Kapitel zu den Nichtwohngebäuden zu finden. Der kostenpflichtige Gebäudereport richtet sich an Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Verbänden, aber auch an Forschungsinstitute und Medienvertreter.
www.dena.de

BERLIN

BHKW wärmt das Ullsteinhaus

Per Blockheizkraftwerk (BHKW) versorgt die GASAG das Berliner Ullsteinhaus mit Wärme. Die mit Bio-Erdgas betriebene Anlage liefert eine elektrische Leistung von 550 Kilowatt (kW) und erspart der Umwelt jährlich 2.850 Tonnen CO_2. Hocheffiziente Gaskessel mit 5.200 kW Leistung decken die Spitzenlast des Gebäudekomplexes. Die Wärmebereitstellung erfolgt über die GASAG-Tochter GASAG Contracting GmbH, Elektrizität aus dem BHKW vermarktet die GASAG selbst. **www.gasag-contracting.de**

Fortsetzung von Seite 1

Was ist für Sie wesentlich, um die Energiewende im Wärmemarkt für Ihre Kunden erfolgreich umzusetzen?
Das Zusammenwirken ganz vieler Akteure. Die große Herausforderung im Wärmemarkt ist der Investitionsstau – schaut man in die Heizungskeller, schaut man auf den Gebäudebestand – da ist viel zu tun. Das erfordert vernünftige Förderprogramme, einen vernünftigen Sanierungsfahrplan. Und dazu brauchen wir neben der Politik die Eigentümer, die Industrie, die Gewerbebetriebe, den Handel und die Verbände. Und natürlich bietet die GASAG maßgeschneiderte Programme und Lösungen, um diesem Thema die nötige Aufmerksamkeit und eine erfolgreiche Umsetzung zu verschaffen.

Welche Lösungen kann die GASAG zur Berliner Energiewende beisteuern?
Immobilien zuverlässig, kostengünstig, effizient und nachhaltig mit Energie zu versorgen, steht im Zentrum unserer Angebote und Produkte. Den Schwerpunkt unserer Aktivitäten setzen wir auf hocheffiziente Technologien und den Einsatz von Erneuerbaren Energien. Jüngstes Beispiel: Seit 2016 versorgt die GASAG 15 Mitgliedsgenossenschaften des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) für drei Jahre mit Erdgas und Energiedienstleistungen. Die teilnehmenden Genossenschaften sichern sich dadurch auf mehrere Jahre den aktuell sehr günstigen Gaspreis und einen auf sie zugeschnittenen Service. Damit entlastet die Berliner Wohnungswirtschaft zudem die Klimabilanz der Hauptstadt um weitere rund 1.700 Tonnen CO_2 pro Jahr.

EnEV 2014 sicher umsetzen

Die GASAG bietet Hauseigentümern und -verwaltungen Dienstleistungen an, um die seit 1. Mai 2014 geltende EnEV 2014 rechtssicher und kostengünstig umzusetzen.

Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) betrifft insbesondere den Neubaubereich, aber auch für Bestandsgebäude sind eine Reihe von neuen Regelungen erlassen worden wie etwa Nachrüstpflichten zur Dämmung der obersten Geschossdecke und Austauschpflichten für ältere Heizungen. Mit Erdgas oder Öl betriebene Heizkessel müssen nun in der Regel nach 30 Jahren außer Betrieb genommen werden; bei Verstößen drohen Bußgelder.
Für private Gebäudeeigentümer und Vermieter stellen sich bei der Planung und Umsetzung der geforderten Maßnahmen viele Fragen. Hier bietet die GASAG speziell für private Eigentümer von Ein- oder Mehrfamilienhäusern sowie Hausverwaltungen Energieberatungen an. Vor Ort analysiert ein Energieberater die Optimierungspotenziale der alten Heizungsanlage.
Für Wohneigentümergemeinschaften (WEG) bietet die GASAG Fachvorträge an, die die GASAG-Energieberater auf Wohneigentümerversammlungen halten: Das entlastet Hausverwaltungen von der Aufgabe, die WEG über die Anforderungen der EnEV 2014 und daraus resultierende Modernisierungsnotwendigkeiten zu informieren.

»Ist mein Dach ausreichend gedämmt? Darf ich meine alte Heizung noch betreiben? – Hierzu berät Sie die GASAG.«

Kontakt:
Detlef Deutschmann
Gruppenleiter Vertrieb
Tel. 030 7872 - 1360
enev2014@gasag.de

Leerstände unkompliziert verwalten

Das Online-Portal GASAG | Erdgas Leerstand vereinfacht das Management von leerstehenden Wohnungen in Berlin.

Das neue Online-Portal GASAG | Erdgas Leerstand ist nun unter www.gasag.de/leerstand online: Wohnungsbau- sowie Verwaltungsgesellschaften können leerstehende Mieteinheiten jederzeit schnell und unkompliziert an- und abmelden. Das hat Vorteile, denn zuvor musste vorab eine Vereinbarung abgeschlossen, der komplette Liegenschaftsbestand abgeglichen und im GASAG-Abrechnungssystem eingepflegt werden. Das bedeutete für beide Seiten einen großen Aufwand.
Mit dem Produkt-Relaunch wird zudem sichergestellt, dass alle gesetzlichen Regularien eingehalten werden. So wird spätestens alle 12 Monate eine Rechnung gestellt und dem Vertragspartner zugesandt. Für die Dauer des Leerstandes werden keine monatlichen Abschlagszahlungen fällig. Ein weiteres Plus: Die GASAG erhöhte für Portalnutzer die Freimenge für GASAG | Erdgas Leerstand von 300 auf 400 kWh. Bleibt der Erdgas-Verbrauch also unter 400 kWh fallen keine Kosten an.
www.gasag.de/leerstand

Kontakt:
Fredy Rahles
Kundenmanagement
Tel. 030 7872 - 1355
business@gasag.de

Das neue GASAG-Portal zur Meldung von Leerständen nimmt Ihnen Verwaltungsarbeit ab.

Bequem, günstig, schnell – ERA hilft

Der elektronische Rechnungsaustausch (ERA) kann den Arbeitsaufwand in Ihrem Unternehmen erheblich reduzieren.

Die E-Rechnung ist die kostengünstige und umweltschonende Alternative zur herkömmlichen Papierrechnung und hat sich seit ihrer Einführung am Markt erfolgreich etabliert. Seit 2007 arbeitet die GASAG mit dem elektronischen Rechnungsaustausch. Für sie und ihre Kunden ist die E-Rechnung heute fester und unverzichtbarer Bestandteil des Geschäfts- und Zahlungsverkehrs. Die Vorteile liegen auf der Hand: Zum einen laufen die Verarbeitungsprozesse mit der E-Rechnung zügiger ab und zum anderen sind diese aufgrund der weitgehenden Automatisierung deutlich weniger fehleranfällig und können sogar die Betriebskostenabrechnung umfassen.
Dabei ist die Methode des ERA sehr sicher: Denn wir versenden die E-Rechnungen rechtssicher und verschlüsselt – als digitalen Datenstrom in Form einer XML-Datei oder zusätzlich als PDF-Dokument. Durch die digitale Signierung archivieren Sie Ihre Rechnungen dabei GDPdU-konform.
Für die elektronische Abrechnung brauchen Sie eine Schnittstelle zu Ihrem System, die Ihnen Ihr IT-Dienstleister einrichten kann. Die technische Dokumentation dazu erhalten Sie von der GASAG.

Vereinbaren Sie bei uns Ihren Wunschtermin für die Beratung!

Kontakt:
Angelika Maeder
Kundenmanagement
Tel. 030 7872 - 1355
business@gasag.de

»Bei Beratungsbedarf zum Thema ERA sprechen Sie uns bitte einfach an.«

Angelika Maeder,
Kundenmanagement

V. r. n. l.: Regierender Bürgermeister Michael Müller, Dr. J. Weiß (IÖW), Senator Andreas Geisel, Prof. B. Hirschl (IÖW), Dr. F. Reusswig (PIK), Staatssekretär Christian Gaebler, Lothar Stock, Leiter Sonderreferat Klimaschutz und Energie (Foto: André Wagenzik)

Klimaneutrales Berlin 2050

Angesichts des Klimawandels hat auch der Berliner Senat ehrgeizige Klimaschutzziele formuliert. Bis zum Jahr 2050 soll Berlin klimaneutral werden, der Treibhausgasausstoß muss im Vergleich zu 1990 um 85 Prozent reduziert werden. Ein wichtiger Baustein auf dem Weg dorthin ist das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK), das von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt initiiert und unter breiter Beteiligung der Stadtgesellschaft in letzten Jahr erarbeitet wurde. Hier werden Handlungsfelder und Instrumente festgelegt, um das langfristige klimapolitische Ziel zu erreichen. Zum Ende des Jahres ist nun der Entwurf fertiggestellt worden. Auch das Abgeordnetenhaus war im letzten Jahr zum gleichen Thema tätig. Die Enquete-Kommission „Neue Energie für Berlin" hat eine Vielzahl an Maßnahmen auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt entwickelt und bereits Mitte November präsentiert.
Klar ist, dass die ehrgeizigen Ziele nur mit umfassender Beteiligung von Wirtschaft und Stadtgesellschaft umgesetzt werden können. Die GASAG versteht sich schon seit Jahren als Partner der Stadt. Mit ihrer Klimaschutzvereinbarung möchte die GASAG bis 2020 zwei Millionen Tonnen CO_2 gegenüber 1990 einsparen – beispielsweise über Heizungsmodernisierungen, Energiedienstleistungen und Erneuerbare Energien. Bis jetzt konnten schon circa 1,3 Millionen Tonnen CO_2 eingespart werden. **www.gasag.de/berlin-verpflichtet**

Erdgas für die Berliner Energieagentur

Die GASAG beliefert die Berliner Energieagentur (BEA) seit Januar 2016 weiterhin mit Erdgas. Beide Unternehmen setzen damit eine bewährte Zusammenarbeit fort. Die GASAG hat sich mit ihrem Angebot gegen mehrere Mitbewerber durchgesetzt. Der Liefervertrag mit einem Volumen von 83 Millionen Kilowattstunden pro Jahr bezieht sich auf 113 Gebäude, in denen die BEA dezentrale Energieerzeugungsanlagen betreibt, vorwiegend energieeffiziente Blockheizkraftwerke (BHKW).
www.berliner-e-agentur.de

Umfrage zu Energiedienstleistungen

Die GASAG möchte ihre Produkte und Energiedienstleistungen noch besser machen. Hierbei legen wir besonderen Wert auf die Meinung unserer Kunden. Deshalb bitten wir Sie, sich kurz Zeit zu nehmen, um uns anonym einige Fragen zu beantworten. Bei den Fragen geht es um Energiedienstleistungen, die wir bereits anbieten beziehungsweise in Kürze gerne anbieten wollen. Uns interessiert, wie interessant die verschiedenen Dienstleistungen jeweils für Sie sind.
Bitte senden Sie den Umfragebogen bis zum 30. April 2016 an GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft, Produktmanagement, Henriette-Herz-Platz 4, 10178 Berlin.

IHRE SERVICEPARTNER AUF EINEN BLICK

Geschäftskunden
Winfried Perwitz
Tel. 030 7872 - 1633
geschaeftskunden@gasag.de

Gewerbekunden
Frank Steinbrenner
Tel. 030 7872 - 1355
gewerbe@gasag.de

IMPRESSUM

Herausgeber
GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft
Henriette-Herz-Platz 4, 10178 Berlin

Redaktion/Herstellung
Martin Ridder (V.i.S.d.P.),
GASAG Vertrieb, Henriette-Herz-Platz 4, 10178 Berlin,
in Zusammenarbeit mit Standort Berlin/trurnit Leipzig GmbH, Novalisstraße 10, 10115 Berlin

Redaktionsschluss:
15. März 2016

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

up date

Fast ein Drittel ist schon Ökostrom

Die regenerativen Energien haben 2015 erstmals den größten Anteil im deutschen Strommix. Im Jahr 2015 erzeugten regenerative Anlagen 30 Prozent des Stroms (2014: 25,9 Prozent). Dies ergaben vorläufige Erhebungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Für diesen Rekord sind unter anderem die günstigen Witterungsverhältnisse und natürlich auch der weitere Anlagenzubau mitverantwortlich. Insgesamt stieg die Bruttostromerzeugung im letzten Jahr auf 647,1 Milliarden Kilowattstunden (2014: 627,8 Mrd. kWh).
www.bdew.de

Auf dem Areal des ehemaligen Gaswerks in Berlin-Mariendorf betreibt die GASAG eine Photovoltaikanlage, die ca. 2.000 Haushalte mit Solarstrom versorgt.